

Zweck: Ein- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh, der Betrieb der Weidewirtschaft.

Kapital: 66 000 RM in 20 Akt. zu 1000 RM, 100 zu 200 RM, 200 zu 100 RM und 300 zu 20 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kassa 10 189, Kontokorrent 45 938, Vieh, Grundstück, Effekten

33 198, Wechsel 1126, Fuhrpark, Utensilien 7700, Verlust 83 452. — Passiva: A.-K. 66 000, Kontokorrent 96 181, R.-F. 18 881, Vortrag 541. Sa. 181 603 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten 60 463, Zinsen 7380, Frachten, Futter 23 292, Auto, Unterhaltung 6393. — Kredit: Effekten 6641, Vieh 7434, Verlust 83 453. Sa. 97 528 RM.

Schlesische Mühlenwerke Aktiengesellschaft.

Sitz in Breslau, Moritzstraße 1. — Verwaltung in Schottwitz (Kreis Breslau).

Vorstand: Gen.-Dir. P. Stern, Berlin; Stellv.: L. Brann, S. Herzberg, A. Juliusberg, Breslau.

Prokurist: M. Lublinsky, Breslau.

Aufsichtsrat: Vors.: Hans Kraemer, Stellv.: Max Katzenellenbogen, Stellv. Rechtsanwalt Georg v. Falkenhayn, Dr. jur. Karl-Berthold Benecke, Berlin; Bank-Direkt. J. Fraenkel, Breslau; Bank-Direkt. Reg.-Rat a. D. Dr. Hans Klingspor, B.-Charlottenburg; Bank-Direkt. Georg Kuhn, Breslau; Bank-Direkt. Moritz Lipp, Berlin; Bank-Direkt. Konsul Georg Nothmann, Breslau.

Gegründet: 26./5. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 27./7. 1907. Die Ges. ist hervorgegangen aus der offenen Handelsges. Schottwitzer Kunstmühle Stern & Rosenthal zu Breslau mit Dampfmühlen zu Schottwitz und Hartlieb. — Zweigniederlassungen in Berlin u. in Breslau-Rosenthal (Rosenthaler Mühlenwerke).

Entwicklung: Die Ges. hat seit 1922 die Aktien der Landeshuter Mühlenwerke A.-G. in Landeshut in Schles. sämtlich im Besitz. 1925 Übernahme der Betriebe der Landeshuter Mühlenwerke A.-G. in Landeshut u. Bolkenhain. Das veraltete Werk in Landeshut ist stillgelegt u. dagegen die Bolkenhainer Mühle vergrößert worden. Die Ges. erwarb 1922 die Odermühle Dschenzig & Co. in Beuthen, Bez. Liegnitz (im Nov. 1923 abgebrannt), ein Wiederaufbau vorläufig nicht beabsichtigt; sie ist ferner seit 1923 bei der Freiburger Malzfabrik A.-G., Breslau, beteiligt. Die G.-V. v. 15./7. 1927 beschloß die gesamten Interessen des Grobaktionärs, der Ostwerke A.-G. in Berlin, auf dem Gebiete der Mühlenindustrie und des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten u. Bedarfsartikeln in der Ges. zusammenzufassen. Die Unternehmungen der Rosenthaler Mühlenwerke G. m. b. H., der Breslauer Spiritfabrik Produkten-Abteilung G. m. b. H. u. der Ostelbischen Spiritwerke Produkten-Abteilung G. m. b. H., Berlin, sind vollständig in die Ges. aufgegangen. 1928 Stilllegung der Mahlbetriebe der Mühle in Schottwitz bei Breslau. Im März 1930 brannte die Schönfurthener Mühle in Finowfurt völlig ab. Ein Wiederaufbau ist nicht beabsichtigt. Der entstandene Schaden ist durch die Feuerversicherung vollkommen gedeckt. Infolge der Ungunst der Verhältnisse wurde ferner im Frühjahr 1930 der Pachtbetrieb in Bolkenhain aufgelöst. Die Abteilung Rosenthaler Mühlenwerke einschl. der Fabrik in Vietz an der Ostbahn ist in eine Akt.-Ges. unter der Firma Rosenthaler Mühlenwerke Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Mühlen, der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen u. Bedarfsartikeln sowie der Erwerb von nahestehenden Unternehmungen u. die Beteiligung an solchen.

Besitztum: Das Mühlengrundstück in Schottwitz hat eine Größe von ca. 33 100 qm, von welchen ca. 4200 qm bebaut sind. Die Mühle ist für Weizen- u. Roggenmüllerei eingerichtet. Der Kraftbetrieb geschieht z. Zt. durch 24 Elektromotoren von zusammen 1200 PS. Die frühere Dampfanlage wird für die Getreide-Trockn.-Anlage u. die Feuerlösch-Einrichtung — System Sprinkler — benutzt. Die maschinelle Einrichtung besteht aus 40 Vierwalzenstühlen nebst den erforderlichen Hilfsmaschinen. 1916/17 errichtete die Ges. einen siebenstöckigen Mehlspeicher von 600 qm Grundfläche, welcher auch als Getreide-Rieselspeicher zu verwenden u. für Lagerung von ca. 50 000 Ztr. Mehl oder ca. 3000 t Getreide sowie ca. 10 000 Ztr. Kleie eingerichtet ist; ferner an diesen anschließend

ein sechsstöckiges Mühlengebäude von ca. 700 qm Grundfläche. In letzterem soll Hafer- u. Gerste-Müllerei betrieben werden. Außerdem wurde unter teilweiser Benutzung eines erworbenen Nachbargrundstückes ein Getreidespeicher von ca. 700 qm Grundfläche mit Trocknungsanlage errichtet, welcher ca. 7500 t Getreide faßt. Die Mühle in Schottwitz ist für eine tägliche Produktion von 100 t Weizen u. 120 t Roggen eingerichtet, außerdem werden in der neuen Mühle ca. 100 t Hafer u. Gerste täglich vermahlen. 1923 wurde ein Nachbargrundstück von ca. 140 000 qm erworben und auf dem alten Grundstück noch 2 massive Speicher u. ein Büro- u. Wohngebäude u. 1924 ein massives Wohlfahrts-Gebäude errichtet. Das Mühlengrundstück in Hartlieb hat eine Größe von 9960 qm, von welchen ca. 1130 qm bebaut sind. Der Antrieb des Werkes erfolgt durch 2 Elektromotore von zusammen 90 PS; die maschinelle Einrichtung besteht aus 2 französischen Mahlgängen, 2 Vierwalzen- u. 3 einfachen Walzen-Stühlen sowie den nötigen Hilfsmasch. Die Mühle kann 20 t Weizen pro Tag verarbeiten.

Beteiligungen: Stadtmühle Bolkenhain A.-G. in Bolkenhain in Schles. (Kap. 200 000 RM, ca. 100 %, Buchwert 1 RM). Die Ges. besitzt nur noch Grundstücke und unterhält keinen Gewerbetrieb mehr. Freiburger Malzfabrik A.-G. in Freiburg i. Schles. (A.-K. 100 000 RM, Beteil. Majorität). Vereinigte Kreuzburger Mühlenwerke in Kreuzburg Ob.-Schl.; für diese Ges. wurde eine Bürgschaft übernommen in Höhe von 345 000 RM, wogegen der Schlesienschen Mühlenwerke A.-G. Rückbürgschaften bis zum Betrage von 150 000 RM zustehen.

Kapital: 2 200 000 RM in 4400 Aktien zu 500 RM.

Urspr. 1 200 000 M (Vorkriegskap.), erhöht 1917 um 600 000 M, 1920 um 1 800 000 M. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1921 um 3 600 000 M u. lt. G.-V. vom 9./11. 1921 um 7 800 000 M in 7800 Akt. zu 1000 M. Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. vom 22./11. 1924 von 15 000 000 M auf 3 000 000 RM in der Weise, daß der Nennwert der Akt. von bisher 1000 M auf 200 RM ermäßigt wurde. Die G.-V. v. 15./7. 1927 beschl. Herabsetz. des Kap. im Verh. 10:6 auf 1 800 000 RM durch Verringerung des Nennwerts der Akt. über je 200 RM auf je 120 RM, sodann Wiedererhö. auf 4 400 000 RM durch Ausgabe von 2200 St.-Akt. u. 400 Vorz.-Akt. über je 1000 RM, letztere mit Vorzugsgewinnbeteilg. bis zu 6 % des Nennbetrags u. beschränktem Mehrstimmrecht, beide mit Gewinnberechtigung v. 1./1. 1927 ab. Die Akt. zu 120 RM wurden 1929 in Akt. zu 1000 RM umgetauscht. Zwecks Sanierung beschloß die G.-V. v. 1./8. 1931 Herabsetzung des A.-K. von 4 400 000 RM auf 2 200 000 RM durch Verringer. des Nennwerts jeder Akt. zu 1000 RM auf 500 RM unter Umwandl. der Vorz.-Akt. in St.-Akt. Einreich. der Aktienmängel zwecks Abstempel. auf den neuen Reichsmarkennennbetrag von nom. 500 RM bis spät. 15./1. 1932 einschließlich.

Grobaktionäre: Schultheiss-Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin (Mehrheit).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 12./5. — **Stimmrecht:** Je 10 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dieselbe erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen; der A.-R. erhält insgesamt eine Tant. von 10 % (mind. aber 1000 RM je Mitgl. u. 2000 RM für Vors. u. Stellv.).

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 136 000, Wohngebäude u. Fabrikgeb. 442 000, Maschinen 270 000, Anschlußgleise 1, Mobilien und Utensilien 1, Fuhrpark 1, Beteiligungen 150 000, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 505 601, fertige Erzeugnisse 1 603 629, Wertpapiere 52 826, eigene Aktien (nom. 19 000 RM) 6840, Hypotheken 63 144, Vorschüsse auf